

Inhaltsverzeichnis

Abkürzungsverzeichnis	16
Einleitung	21
A. Einführung in die Thematik	21
B. These der Arbeit und Gang der Untersuchung	34
C. Methode	36
Kapitel 1: Der demokratische Eigentumskompromiss	41
A. Theorie eines Verfassungskompromisses	41
II. Verfassungskompromisse als Errungenschaft gesellschaftlicher Konflikte	47
B. Der Verfassungskompromiss des Eigentums	51
I. Zur Bedeutung und Begründung des Eigentums	51
II. Der demokratische Gehalt des Eigentums nach der Theorie Sozialer Demokratie	54
1. Die soziale Idee	57
2. Theorie der Volkssouveränität	59
3. Soziale Rechtsstaatlichkeit	60
4. Die Rolle des Eigentums beim Abbau sozialer Ungleichheit	64
a) Freiheit bedingt sozialen Ausgleich	64
b) Demokratie zum Endziel der Freiheit und ihr Verhältnis zu sozialer Gleichheit	65
c) Verhältnis von Eigentum und Freiheit	67
d) Der korrigierende Charakter der Sozialen Demokratie	69
III. Fazit zum Eigentumskompromiss	71

Kapitel 2: Illustration spezifischer demokratischer Eigentumskompromisse	75
A. Der Eigentumskompromiss im Grundgesetz der Bundesrepublik Deutschland	76
I. Eigentumsschutz in der Bundesrepublik Deutschland	78
1. Schutzbereich des Eigentums und Enteignungsdogmatik	81
2. Regulierungen des Eigentums	88
II. Verfassungsbeschwerden gegen den Atomausstieg	93
1. Die 13. Atomgesetznovelle	93
2. Verfassungsbeschwerden von Vattenfall, RWE und E.ON	98
a) Grundrechtsfähigkeit Vattenfalls	103
b) Schutzbereich des Art. 14 Abs. 1 S. 1 GG	105
c) Eingriffe in Art. 14 Abs. 1 S. 1 GG aufgrund der 13. Atomgesetznovelle	107
d) Verfassungsrechtliche Rechtfertigung	110
aa) Entzug der 2010er Reststrommengen	110
bb) Verstrombarkeitsdefizite aufgrund fester Abschalttermine	111
cc) Entwertung von Investitionen	113
III. Zusammenfassung	115
B. Der Eigentumskompromiss in der Verfassung Südafrikas	117
I. Eigentumsschutz in der Republik Südafrika	118
1. Schutzbereich des Eigentums und Enteignungsdogmatik	122
2. Regulierungen des Eigentums	127
II. Klagen gegen Reformen im Bergbausektor	131
1. Die »Black Economic Empowerment«-Gesetzgebung und der Minerals and Petroleum Resources Development Act	131
2. Agri South Africa v. Minister of Minerals and Energy and Another	137
a) Der Rechtsstreit vor dem North Gauteng High Court	139
b) Die Entscheidung des Supreme Court of Appeal	139
c) Das Urteil des südafrikanischen Verfassungsgerichts	142
III. Zusammenfassung	148
C. Der Eigentumskompromiss der Verfassung Australiens	149
I. Eigentumsschutz in Australien	149

1. Schutzbereich des Eigentums und Enteignungsdogmatik	149
2. Regulierungen des Eigentums	155
II. Klagen gegen die Tabakgesetzgebung in Australien	158
1. Die australische »Plain Packaging« Gesetzgebung	158
2. J T International SA v. Commonwealth of Australia and British American Tobacco Australasia Limited and Ors v. Commonwealth of Australia	162
III. Zusammenfassung	170
Kapitel 3: Investitionsschutzrechtlicher Eigentumsschutz	171
A. Materielle und prozedurale Grundlagen des Investitionsschutzrechts	171
I. Anwendungsbereich internationaler Investitionsschutzabkommen	171
II. Investitionsschutzrechtliche Streitbeilegung	175
B. Eigentumsschutz	182
I. Die Entwicklung des Eigentumsschutzes im Völkerrecht	182
1. Fremdenrecht als Vorläufer des Investitionsschutzes im Völkergewohnheitsrecht	184
2. Menschenrechtliche Eigentumsverbürgungen	187
3. Investitionsschutzabkommen als Eigentumsschutz im Völkervertragsrecht	189
4. Zusammenfassung	190
II. Grundsatz der fairen und gerechten Behandlung	192
III. Formen der Enteignung in der Rechtspraxis internationaler Investitionsschutzabkommen	197
1. Schutz vor direkten Enteignungen	198
2. Schutz vor indirekten Enteignungen	199
IV. Kriterien zur Feststellung einer indirekten Enteignung in der Schiedspraxis	207
1. Auswirkungen: Intensität und Dauer	211
2. Zweck der staatlichen Maßnahme	216
3. Legitime Erwartungen	220
4. Staatliche Maßnahme	221
5. Begünstigte einer Enteignung	221
V. Voraussetzungen für die Rechtmäßigkeit einer Enteignung	222
1. Öffentliches Interesse	223

2. Nichtdiskriminierende (staatliche) Maßnahme	224
3. Notwendigkeit einer Entschädigung	225
4. Ordnungsgemäßes Verfahren und Möglichkeit der juristischen Überprüfung	227
VI. Rechtsfolgen eines Verstoßes gegen Investitionsschutzstandards (die prozessuale Dimension)	229
1. Grundsätzliches	229
2. Entschädigung für Enteignungen	231
3. Schadensersatz für unrechtmäßige Enteignungen	232
C. Zusammenfassung	240
Kapitel 4: Illustration investitionsschutzrechtlicher Rechtsstreitigkeiten	241
A. Bundesrepublik Deutschland	241
I. Vattenfall AB and others v. Federal Republic of Germany	242
1. Der Anwendungsbereich des Energiechartavertrags	249
a) Investorbegriff	249
b) Geschützte Investitionen	252
2. Mögliche Verstöße gegen materiell-rechtliche Bestimmungen	253
a) Schutz vor Enteignungen ohne Entschädigung	254
b) Grundsatz der fairen und gerechten Behandlung	257
3. Schadensersatz und Entschädigung als Rechtsfolge der Verstöße	258
II. Vergleich der Fallillustrationen	261
III. Ausblick	264
B. Republik Südafrika	268
I. Piero Foresti and Laura de Carli et. al. v. Republic of South Africa	268
1. Mögliche Verstöße gegen materiell-rechtliche Bestimmungen	268
a) Schutz vor Enteignungen ohne Entschädigung	269
b) Grundsatz der fairen und gerechten Behandlung	271
2. Beilegung des Rechtsstreits durch Vergleich der Parteien	272
II. Vergleich der Fallillustrationen	273
III. Ausblick	277
C. Australien	280
I. Philip Morris Asia Limited (Hong Kong) v.	

Commonwealth of Australia	280
1. Zuständigkeit und Zulässigkeit der Schiedsklage	284
2. Anwendungsbereich – Geistiges Eigentum als Investition	290
3. Mögliche Verstöße gegen materiell-rechtliche Bestimmungen	291
a) Schutz vor Enteignungen ohne Entschädigung	291
b) Grundsatz der fairen und gerechten Behandlung	298
II. Vergleich der Fallillustrationen	299
III. Ausblick	300
Kapitel 5: Divergenz und Transformation des Eigentumsschutzes	304
A. Divergenz zwischen Eigentumsverfassung und Investitionsschutz	304
I. Divergenzgesichtspunkte	304
II. Anwendungsbereich	310
III. Schutz vor Eigentumsbeeinträchtigungen	312
1. Schutz vor Enteignungen	312
2. Ausweitung des Eigentumsschutzes über den Grundsatz der fairen und gerechten Behandlung	317
IV. Vorrang des Primärrechtsschutzes	319
V. Höhe der Entschädigung bzw. des Schadensersatzes	322
VI. Zwischenergebnis	325
B. Transformation des Eigentumsschutzes	326
I. Veränderung demokratischer Eigentumskompromisse im Transformationsprozess	327
II. Dynamik der Schiedsgerichtsbarkeit als Teilaspekt der Transformation	336
III. Investitionsschutzabkommen als neuer Kompromiss?	339
IV. Bewertung unter Berücksichtigung der Konstitutionalisierungsdebatten	343
1. Konstitutionalisierung – positiv gewendet	345
2. Konstitutionalisierung – negativ gewendet	348
C. Zusammenfassung	351
Kapitel 6: Legitimation des Investitionsschutzregimes	353
A. Legitimationsmaßstab	353
B. Demokratische Legitimation völkerrechtlicher	

Verträge	359
I. Interne nationalstaatliche Legitimationsperspektive	360
1. Parlamentarische Zustimmung als direkte Legitimationsquelle	361
2. Regierungsverantwortung und parlamentarische Kontrolle der Regierung als indirekte Legitimationsquellen	364
II. Externe internationale Legitimationsperspektive: freiwillige Selbstbindung durch Staatenkonsens	366
III. Wandel des Völkerrechts? Wandel der Legitimationsanforderungen?	367
1. Modernes Völkervertragsrecht	369
2. Neuere Legitimationsansätze für den trans- und internationalen Raum	371
C. Besonderheiten des Investitionsschutzrechts	377
I. Differenzierung zwischen Investitionsschutzabkommen und anderen völkerrechtlichen Verträgen	378
II. Parlamentarische Zustimmung	381
III. Parlamentarische Kontrolle und Regierungsverantwortung – Reversibilität und Kündigung von Investitionsschutzabkommen	382
1. Bedeutung des Bestandsschutzes für die demokratische Souveränität	385
2. Nicht-Kündbarkeit anderer völkerrechtlicher Abkommen als Gegenbeweis?	390
IV. Delegation der Auslegungshoheit an Schiedsgerichte	391
V. Durch die Investor-Staat-Schiedsgerichtsbarkeit induzierte Legitimationsschwächen	395
1. Quasi-Judikative: Zur Ausübung öffentlicher Gewalt durch private Schiedsgerichte	398
2. Quasi-Legislative: Judikative Rechtsetzung ohne korrektive Legislative – die Entkoppelung von Recht und Politik	403
a) Expansive Auslegung von Investitionsschutzstandards	405
b) Wirkung der Schiedssprüche	406
c) Gewaltengliederungsaspekte: Investitionsschiedsgerichtsbarkeit und demokratischer Gesetzgeber	409
3. Einseitigkeit des Schiedsgerichtssystems	416
D. Ergebnis: Legitimationsdefizite des Investitionsschutzregimes	418

Zusammenfassung in Thesen	421
A. Eigentum als Verfassungskompromiss	421
B. Veränderung des Eigentumskompromisses	421
C. Fallstudie zum Atomausstieg in der Bundesrepublik Deutschland	422
D. Fallstudie zum Black Economic Empowerment in Südafrika	422
E. Fallstudie zur Tabakregulierung in Australien	423
F. Divergenz	424
G. Transformation	424
H. Demokratische Legitimation des Investitionsschutzregimes	424
I. Legitimationsdefizite	425
J. Neuer Eigentumskompromiss durch Investitionsschutzabkommen	426
K. Zur Zukunft des Investitionsschutzes	426
Entscheidungs- und Rechtsprechungsverzeichnis	427
Literaturverzeichnis	438
Stichwortverzeichnis	489